Beilage zu Nr. 174 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag, den 29. Juli 1890.

Der Postillon.

Ein Bild aus Korsika. — Von Lennarz-Baumann.*)

(Original-Beitrag des „General-Anzeiger".)

Auf dem Wege von Bastia nach Ajaccio bewegte sich schwerfällig unter Schellengeklingel und Fenstergeklirr die mit drei Pferden bespannte Post.

Wir waren bei Tagesgrauen aufgebrochen, aber die Frische des Morgens war bald gewichen. Eingeschlossen in dem fürchterlichen Kasten, bei jedem Stein am Wege gerüttelt, triefend von Schweiß, abgespannt durch den Mangel an Bewegung, bot sich als einzige Zerstreuung unsern Blicken die kleine, mit weißem Chausseestaub bedeckte Glasscheibe, der Anblick der von Schaum überdeckten Pferde und weiter vor uns, gebadet in blendendem Sonnenlicht, unabsehbar, endlos die Landstraße.

Es liegen nur wenige Dörfer zwischen Bastia und Ajaccio und abgesehen von den Haltestationen, wo wir einen Augenblick ausstiegen, brachte uns nichts Abwechslung als das dann und wann erfolgende „Guten Tag" eines Landmannes, der seine Arbeit unterbrach, um uns vorüberfahren zu sehen.

Gewöhnlich wurde die Monotonie dieser langen Reise durch Kehllaute des Postillons unterbrochen, der da oben unter seinem Schutzdach irgend eine melancholische korsische Weise von durchdringender Rauhheit vor sich hin sang; es war sogar nicht selten, daß der Refrain im Chor von den Reisenden der Post wiederholt wurde, und diese eigenartige, jeden Augenblick von dem Hot und Hü des Postillons unterbrochene Musik war noch eine Art geistiger Anregung und Erfrischung auf der mühseligen Reise.

An jenem Tage aber sang der Postillon nicht, und da ich eine diesbezügliche Bemerkung machte, sagte man mir, daß der Arme nicht sonderlich freudig gestimmt sein könne. Er hatte am Morgen, bei der Abfahrt, eine schlechte Nachricht bekommen: sein einziger Sohn, ein noch kleines Kind, lag zu Tode erkrankt in Venaco, einem Dorf, das wir erst am Abend erreichten. Die Depesche ließ auch nicht die geringste Hoffnung, er wußte nicht einmal, ob er ihn noch lebend antreffen würde. Und jetzt erst, als wir wieder Station machten, bemerkte ich das bekümmerte Gesicht des armen Teufels.

Er war einer der ältesten Postillone der Linie. Spät verheirathet, war das erkrankte Kind die Freude seines Alters.

Während man die Pferde wechselte, rief ich ihn und veranlaßte ihn, mit mir zu trinken. Er las in meinen Augen, daß ich es wußte, und eine Thräne rann über seine gefurchte Wange.

Wir bestiegen wieder den Wagen. Der Abend sank herab, obgleich die Luft noch warm war, stiegen die Düfte der sich abkühlenden Erde empor. Die Sonne sank hinter den Bergen, man athmete auf. Aber im Postwagen hatte jeder die Geschichte des Postillons vernommen und keiner zeigte mehr besondere Eile, anzukommen. Die weißen Häuser von Venaco, die sich von der untergehenden Sonne vergoldet fern vom dunkeln Horizonte abhoben, flößten uns eigenthümliche Furcht ein. Die immer eiliger, dringlicher erfolgenden Zurufe an die Pferde, das nervöse, hastige Knallen der Peitsche verriethen uns die Qual des unglücklichen Rosselenkers.

Je mehr wir uns dem Dorfe näherten, kreuzten wir kleine Gruppen von Arbeitern, die nach vollbrachtem Tagewerk ihre naheliegenden Wohnungen aufsuchten. Zwei oder drei Mal hatte er sie fragen wollen, aber ohne Zweifel war die Frage in der Kehle stecken geblieben und er hatte nichts herausgebracht, als ein:

Guten Abend! Buona sera!

Buona sera! erwiderten die Vorübergehenden.

Endlich hielt es ihn nicht mehr, und ungefähr 200 Meter vom Dorfe traf er einen Bauern, der einen Seitenpfad einschlug.

Er hielt an, die Peitsche fuhr sausend durch die Luft und indem er seine Stimme verstärkte, um ihr die fehlende Festigkeit zu geben rief er:

„Heda, Freund, nichts Neues in Venaco?"

„Nichts", erwidert der Andere . . . „Ah! doch . . . ein Kind ist gestorben."

Und so war es in der That, es war gestorben, war auf den Flügeln der Morgenröthe sanft hinübergeschlummert. Der weiße Sarg, mit Feldblumen geschmückt, harrte in der vereinsamten Hütte des Vaters zur Bestattung.

Der Wagen hielt vor dem Posthause.

Zitternd an Armen und Beinen, stieg er ab, seine Verwandten und Freunde gaben ihm Geleit, auch wir folgten tiefbewegt und nie werde ich das ergreifende Bild vergessen, das sich uns bot. Inmitten der Erbärmlichkeit und Armuth der von 2 Kerzen gespenstisch erhellten Hütte der Sarg, umlagert von knieenden Weibern, die nach korsischer Sitte herzzerreißende Todtenklagen ertönen ließen.

Als wir eintraten, erhob sich eine derselben, die Mutter, eine ältliche Bäuerin, die unter Schluchzen in die Arme des Mannes sank.

Der Vater, stumpfsinnig, sagte nichts; er sah mit starren, glanzlosen Augen ins Leere und umarmte mechanisch, wie traumbefangen, seine Frau. Erst als er sah, wie eine unserer Reisegenossinnen, eine gute Alte, einen großen Strauß Margarethen und Mohn, den sie selbst mühsam für ihren Enkel gesammelt, auf das todte Kind legte, entströmten erlösende Thränen seinen Augen.

Aber der Priester kam, man setzte sich in Bewegung.

Noch sehe ich in dem Dorfe, das die Schatten der Nacht einzuhüllen begannen, auf der Straße, die die ersten Mondesstrahlen erhellten, diesen seltsamen Zug. Voran der Postillon, eine große, gebeugte Gestalt wie ein langer, schwarzer Schatten, hinter dem kleinen, weißen Sarge die Weiber, in dicke Trauermäntel gehüllt, die Verwandten, die Freunde, ein sehr zahlreiches Gefolge an Orten wie hier, wo die Ehrfurcht vor dem Tod und den Todten noch so groß ist, in der Menge zerstreut die Insassen der Post, ein dicker Pfaffe, der kaum zu folgen vermochte, zwei Soldaten, ein Bauer und sein Sohn.

Der Kirchhof ist fern vom Dorfe: als wir ankamen, war es Nacht. Vom Hügel aus sah man wie Leuchtwürmer unten im Thale die wenigen Lichter von Venaco, und vor dem Posthause die weithin leuchtende Laterne unseres Wagens. Die Ceremonie war weder lang noch feierlich. Als wir einer nach dem andern unsere Schaufel Erde auf den Sarg hatten fallen lassen, blieb der Postillon, wie vernichtet von der Wucht des Schmerzes, am Rande des Grabes stehen. Endlich näherte sich ihm der Kondukteur, schlug ihm leise auf die Schulter und sagte in freundschaftlichem Ton: „S'ist nur, mein armer Freund, weil es 9 Uhr ist."

„Ah, mein Gott, 9 Uhr! Und die Post . . .!" stammelte der Aermste.

Er wandte sich uns zu und entschuldigte sich, seinen Schritt beschleunigend:

„Verzeihung, es ist eine bedeutende Verspätung, aber Sie haben selbst — — — — —"

Der Unglückliche weinte! Und ich glaube wohl, auch wir weinten. Als wir unsere Plätze wieder eingenommen, zogen die Pferde an, der Wagen setzte sich in Bewegung mit demselben Schellengeklingel und Scheibengerassel. Aber dann und wann hörten wir über unsern Häuptern durch die stille, schwarze Nacht langgezogene, durchdringende Klagetöne, gleich dem Röcheln eines zu Tode verwundeten Wildes.

---

*) Abdruck ist nicht gestattet. Gesetz vom 11. Juni 1870 §§ 7 und 11. D. Red.

Berliner Brief.

Von Karl Böttcher.

Nachdruck verboten.

Berlin, 27. Juli.

Die Höflichkeit gegen die Presse ist eine farbenprächtige Blume. Sie gedeiht besser in der Luft der Großstädte, als in kleinen Nestern, wird mehr von Leuten mit weitem geistigen Horizont gepflegt, als von Façonmenschen, welche kaum über ein schlecht gezähltes Dutzend Gedanken verfügen. Im Nebel der Kirchthurm-Interessen, der Krähwinkelei, des dynastiereichen, vererbten Zopfthums kann sie garnicht Wurzel fassen. Diese Majestäten, die grelle Beleuchtung der Oeffentlichkeit fürchtend, weil irgendwo etwas faul in ihrem Staate ist, setzen womöglich an Stelle solcher Höflichkeit einen Steinhaufen von Grobheit. Sie befinden sich eben am wohlsten, wenn sie mit ihrem „redlichen Thun" in geistiger Abenddämmerung herumkrauchen können . . . Weshalb ich mit der Festnagelung dieser Thatsache meine reichshauptstädtische Plauderei beginne, wenn ich von „Buffalo Bill's Wild West" berichte, das diese Woche ganz Berlin amerikanisirte? Weil die nach amerikanischer Sitte dort geübte, ausgesuchte Höflichkeit, welche von der „Prairie" draußen am Kurfürstendamm wie ein frischer Waldhauch in die Berliner Redaktionsstuben blies, selbst noch die an höfliches Zuvorkommen gewöhnten reichshauptstädtischen Vertreter der Presse überraschte. Und doch entspringt sie nicht etwa egoistischen Absichten. Das Riesenunternehmen des berühmten Amerikaners braucht keinerlei Beschönigung oder Bemäntelung. Mit größtem Selbstbewußtsein kann er der Presse das Wort „Othello's" zurufen:

„Wenn Ihr in Euren Briefen
Von mir Bericht ertheilt, schreibt, wie ich bin,
Verkleinert nichts, doch setzt auch nichts hinzu!" —

Aber sehen wir die Geschichte genauer an. Bei einem amerikanischen Unternehmen fragen wir zuerst nach der Pracht des Mammons, nach jenem verfluchten Metall, so man Geld titulirt. Also, wie steht's mit den Moneten? Buffalo Bill braucht an Spesen 7000 Mark pro Tag. Wenn wir die aufgeschlagene Leinwandstadt, die zweihundert Indianer und Cowboys, die hundert Pferde, die zahlreiche Büffelheerde, den grandiosen Platz mit den Riesentribünen nur flüchtig überblicken, erscheint uns diese Summe gar nicht groß. Wo wir das Eintrittsgeld los wurden? Wir hatten unter den vorhandenen zwölf Kassen die Auswahl. Da läßt sich bei einem hübschen Andrang viel einnehmen, zumal wenn der theuerste Platz fünf Mark kostet. Jetzt haben wir auch etwas dafür. Wir stehen inmitten der buntbemalten, spitzen Zelte eines Indianerdorfes — Alles genau so, wie wir es in jungen Jahren etwa bei Cooper oder ähnlichen Schilderern des großen Westens gelesen. Und Alles keine Requisiten, sondern echte, unverfälschte Natur. Dazu die ziemlich nackten, tätowirten Indianer mit ihren schwefelgelben oder rothbraunen, breitknochigen Gesichtern, die Cowboys mit den grellrothen oder saftgrünen Jacken, die Häuptlinge mit dem langwallenden Federschmuck. Nun hinein in die Arena zur Vorstellung. Die hereinstürmenden Indianerhorden mit ihrem gellenden Yell-Geschrei, das Pferderennen, der Ueberfall eines Emigrantenzuges durch die Rothhäute, die Büffeljagd, der Angriff auf ein Grenzdorf, das Schießen Buffalo Bill's während eines Galopprittes, wobei er jede in die Luft geschleuderte Thonkugel trifft — solche Dinge hast Du Dir in Deiner kühnsten Phantasie nicht vorgestellt. Dem Fernstehenden lassen sie sich in ihrer Eigenart nur schwer beschreiben . . . . Das überfeinerte, nervöse, geschniegelte reichshauptstädtische Leben hat in diesem „Wilden Westen" eine grellcontrastirende Nachbarschaft erhalten. Und was für ein weiter Weg der Culturentwickelung zwischen der buntbemalten Indianertruppe dort und dem eleganten Logenpublikum da oben mit dem amerikanischen Gesandten und einem guten Theil des sogenannten „Ganz Berlin"! Ein Witzbold freilich meinte, die Berliner Gesellschaft habe vor den Indianern gar nicht viel voraus. Manche Damen beispielsweise seien ebenso gründlich angestrichen. Nur benutzten sie dazu Weiß, während der Indianer zum Gelb greife. Auf die Farbe aber komme es nicht an.

Letzte Woche wurde die Reichshauptstadt um ein interessantes Museum bereichert: um die „Königliche Sammlung alter Musikinstrumente" am Schinkelplatz. Es ist eine Stunde innigster Weihe, die man dort verbringt. Große Erinnerungen wachen auf, hinabgeglühte Zeiten grüßen wehmüthig aus der Vergangenheit herüber. Hier die alten „Trumpeten" haben vor fünf Jahrhunderten den Choral von einem jetzt längst verfallenen Rathhausthurm geschmettert; dort die „Pusaunen" und „Zinken" spielten fröhlich auf, wenn Landsknechte oder fahrende Musikanten das alte Stadtthor hereinmarschirten und vom Erker manch' leuchtend Augenpaar nach den strammen Burschen blickte. Das „Quartett" in der Ecke gehörte Ludwig dem Einzigen — Beethoven. Er erhielt es vom Fürsten Lichnowski und hat in jedes der Instrumente sein „B" eingekratzt. Und nun erst die Klaviere! Diese alten wurmstichigen Kästen, ernste Greise jetzt, sie haben in schöneren Jahren manch' bedeutenden Menschen gekannt, sind Zeuge gewesen, wenn seinem Geiste ein unsterbliches Werk entsprang. Hier das altersmüde Spinett des jungen Mozart. Wie oft mag er träumenden Auges auf diesen abgespielten Tasten phantasirt haben, indeß sein Geist im Lande des Schönen weilte! Und dort das Klavier Friedrich des Großen. Hände, die so siegreich das Schwert zu führen wußten, vermochten diesen Tasten liebliche Accorde zu entlocken. Weiterhin das Instrument von Karl Maria von Weber, daneben der Flügel Felix Mendelssohn's. Wenn diese Saiten alle erzählen könnten! Ein herrliches Stück intimer Musikgeschichte würde entstehen. Jetzt sind sie verstummt wie ihre Meister

Dafür vervollständigt die Weltstadt ihre Tagesgeschichte in allen Nuancen. Letzte Woche fügte sie derselben durch das „Hallelujah-Fest der Heilsarmee" ein neues Blatt ein. Selbstverständlich muß man bei einem solchen Ereigniß „dabeigewesen" sein. Auf der Straße erhalten wir einen gelben Zettel. „Komm, es ist Alles bereitet — und frei! Grüner Weg 118." Jawohl — frei! Zwanzig Pfennige Eintrittsgeld werden uns abgenommen, als wir das dunkle, in einer Miethskaserne gelegene Parterrelocal betreten. Dafür dürfen wir uns auch auf eine der schmutzigen Bänke als „Gläubige" niederlassen. In kürzester Zeit versammelt sich eine bunte Gesellschaft: alte Bummler, zweideutige Damen, verwetterte, zerlumpte Gestalten — Alles, was die Straße auswirft. Und jetzt geht es los. Der „Apostel des Heils" der Unternehmer des Ganzen, beginnt mit der Selbstgeißelung. Er erzählt mit weinerlicher Stimme und in tiefstem Ernst, daß er ehemals ein schlechter Kerl war, an alles Böse gedacht habe, an Kneipen mit Damenbedienung, an Völlerei, an Verschwendung. „Sie olles Sumpfhuhn Sie!" ruft es aus der Menge, und ein homerisches Gelächter erschallt als Antwort. Ein junges Mädchen, ein alter Säufer und ähnliche schöne Seelen kommen hierauf zur Selbstgeißelung, bis schließlich die Sache langweilig wird und die „Unbekehrten" Luft und Licht suchen. Das Wehen der Dummheit ist zum Orkan angewachsen. Barmherzigkeit!

Aus Nah und Fern.

* **Leipzig,** 26. Juli. (Unmensch.) Gestern Abend wurde ein 26jähriger Gärtner aus Schweina im Meiningenschen wegen Mordversuchs polizeilich festgenommen. Derselbe hat einen 9jährigen Stiefsohn, der sich bei seiner hierselbst von ihrem Ehemanne getrennt lebenden Mutter aufhält. Diesen Knaben nun traf der teuflische Stiefvater gestern Nachmittag zufällig im Brühle und überredete ihn zu einem Spaziergange ins Rosenthal. Hierselbst schlug er mit dem Knaben den an der alten Elster hinlaufenden Dammweg ein, von dem er mit seinem Stiefsohne unter dem Vorgeben, er wolle ihm am Wasser etwas zeigen, abbog und nach dem Flußufer ging. Hier faßte er den Knaben plötzlich am Kragen, hob ihn in die Höhe und warf ihn ins Wasser, worauf er sich schleunigst entfernte. Der Knabe konnte sich glücklich ans Ufer retten und erzählte, nach der Stadt zurückgekehrt, einem Schutzmann den Vorfall. Noch während er mit dem Beamten sprach, sah er in der Nähe seinen Stiefvater, den nun der Schutzmann sofort arretirte. Bei seiner Vernehmung hat der Unmensch unumwunden eingestanden, er habe, um seine Frau zu ärgern, die Absicht gehabt, den Knaben zu tödten, nachdem er vorher sich mit Selbstmordgedanken getragen habe. Diese habe er wieder aufgesteckt, als unvermuthet das Kind ihm in den Weg gekommen sei. Ein günstiges Geschick hat den kleinen Burschen vor dem grausen Tode bewahrt.

* **Leipzig,** 26. Juli. (Rektorwahl. — Wachsmuth †.) Zum Rector magnificus der Universität für das nächste Studienjahr wurde Professor der Rechte, Dr. Binding gewählt. — Der österreichische Generalkonsul, Vorsitzender der Handelskammer und Direktor der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, Dr. jur. Wachsmuth ist heute Abend gestorben.

* **Berlin,** 26. Jul. (Ein bedauerlicher Unglücksfall) hat sich gestern wiederum auf dem Artillerie-Schießplatz, wie von dort auf telegraphischem Wege hierher gemeldet worden ist, zugetragen, um so bedauerlicher, als derselbe wieder den Tod eines Soldaten vom Eisenbahn-Regiment herbeigeführt hat. Die Bedienungs-Mannschaften des Militär-Personenzuges waren auf dem Bahnhofe der Militär-Eisenbahn mit dem Rangiren beschäftigt. Ein als Wagenschieber kommandirter Pionier des Regiments gerieth dabei zwischen die Puffer der Wagen und wurde derartig gequetscht, daß er nach wenigen Minuten verstarb. Wodurch das Unglück herbeigeführt worden ist, wird erst durch die einzuleitende Untersuchung festgestellt werden können.

* **Berlin,** 26. Juli. (Ueberfahren.) Gestern Nachmittag wurde auf der Lehrter Eisenbahn, welche bei Spandau über die Havel führt, der langjährige Brückenwärter Born überfahren. Es kamen gerade zwei Züge vorüber; während er auf den einen achtete, überfuhr ihn der andere. Der Getödtete war verheirathet und hinterläßt mehrere Kinder.

* **Spandau,** 26. Juli. (Sturmschaden.) Der gestrige Wirbelsturm hat außer in Grünefeld noch in verschiedenen anderen Ortschaften in einem Theile des Osthavellandes Verheerungen angerichtet. Allenthalben wurden Dächer abgedeckt, Höfe und Gärten verwüstet, hundertjährige Eichen mit den Wurzeln ausgerissen. Auch in mehreren Gemeinde- und Staatsforsten wurden große Verwüstungen angerichtet, so daß eine Neuaufforstung nothwendig ist. Der Schaden wird auf 300,000 Mk. beziffert.

* **Lüben,** 26. Juli. (Mutter und Kind im Brunnen ertrunken.) Die Frau des Stellenbesitzers Geschwinde wollte aus dem auf ihrer Besitzung in Schwarzau befindlichen verdeckten Brunnen Wasser holen und betrat zu diesem Zwecke, ihr 1½jähriges Kind auf dem Arme haltend, den Holzbelag. Dieser, der schon sehr morsch war, vermochte die Last nicht zu tragen; die Frau brach mit dem Kinde durch und stürzte in die gähnende Tiefe des mit Wasser angefüllten Brunnens. Als der Mann am Nachmittag, vom Felde heimkehrend, seine Frau vermißte und bei seinen Nachforschungen auch zum Brunnen kam, sah er das Mützchen des Kindes liegen und entdeckte gleichzeitig das Loch im Brunnenbelag. Eine entsetzliche Ahnung stieg in dem Manne auf und sie wurde bald zur Gewißheit. Auf das Jammergeschrei des Verzweifelnden eilten Leute herbei, mit deren Hilfe Mutter und Kind als Leichen aus dem Brunnen gezogen wurden. Dieselben zeigen an Kopf und Gesicht schwere Verletzungen, die wahrscheinlich von dem Anprall an die gemauerten Brunnenwände herrühren.

* **Samter,** 26. Juli. (Mißgeburt.) Am vergangenen Montag wurden dem hiesigen Schneider Michael Ciesielski zwei Kinder geboren, welche sich als eine sonderbare Mißgeburt darstellten. Dieselben hatten zwei besondere Oberkörper mit vollkommen normal ausgebildeten Gesichtern, Armen 2c., dagegen aber nur ein Paar Beine. Während das eine Kind todt zur Welt kam, hatte das andere einige Mal geathmet und ist unmittelbar nach der Geburt ebenfalls gestorben.

* **Gera,** 26. Juli. (Ertrunken). Vorgestern Nachmittag ertrank beim Baden auf hiesiger Militär-Schwimmanstalt der Musketier Büttner. Trotz aller Anstrengungen war es bis heute Vormittag nicht möglich, die Leiche zu finden.

* **Düsseldorf,** 26. Juli. (Geständniß.) Der Mörder der Katharina Lethen, Kohlbecher, legte gestern Abend spät vor dem Ersten Staatsanwalt Jänisch nach langem Verhör im Arresthaus ein umfassendes Geständniß mit allen Einzelheiten der schrecklichen That ab.

* **Crefeld,** 26. Juli. (Fabrikbrand.) Vergangene Nacht brannte die auf der Saumstraße belegene Bonbons- und Chocoladefabrik von Gerhard Kamp vollständig nieder. Auch die angrenzende Essigspritfabrik der Firma Kamp u. Comp., sowie ein dort befindliches Baumwolllager wurden theilweise zerstört. Der Schaden ist ein ganz bedeutender.

* **Frankfurt a. M.,** 26. Juli. (Einsturz eines Gewölbes.) An einem in der Waldschmidtstraße errichteten Neubau stürzte heute Nachmittag das Kellergewölbe ein; ein Arbeiter ist todt, mehrere andere sind mit mehr oder weniger schweren Verletzungen davongekommen.

* **Speyer,** 27. Juli. (Entgleisung.) Heute früh sind auf dem hiesigen Bahnhof 17 Wagen eines Güterzuges entgleist. Einige Wagen wurden vollständig zerschmettert, andere aufeinander geschoben. Menschen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Die Ursache des Unglücks ist unbekannt.

* **Landshut a. Lech,** 26. Juli. (Leichenschändung.) In der hiesigen Friedhofskapelle sollen nach der Anzeige eines entlassenen Leichenwärtergehilfen skandalöse Vorgänge sich abgespielt haben: Leichenschändungen und Trinkgelage der scheußlichsten Art. Man habe die Ausgrabung einer Anzahl Frauen- und Mädchenleichen und die strengste Untersuchung angeordnet.

* **Stuttgart,** 26. Juli. (Entwichen.) Aus der Irrenanstalt Zwiefalten sind zwei gefährliche Kranke entwichen. Dieselben haben sich am Blitzableiter hinuntergelassen, und ohne bemerkt zu werden, den nahen Wald erreicht. Einer davon ist ein Mörder, der seine eigene Schwester ums Leben brachte.

* **Wien,** 26. Juli. (Abgestürzt.) Am 23. Juli stieg der aus Oelsnitz im Voigtlande gebürtige 22jährige Lehrer Poppe mit einem älteren Kollegen von Gurgl zur Ramolhütte hinauf; von dort aus begab sich Poppe in Begleitung des Führers Gestrein aus Gurgl zum Semilaun, der 3604 Meter hohen Spitze der Oetzthaler Alpen. Beide schlossen sich zwei anderen Touristen mit einem Führer an. Als der Letztere während des Aufstiegs bemerkte, daß Gestrein mit Poppe zu weit nach links abging, rief er diesen zu, sich schnell nach rechts zu wenden; doch im nämlichen Augenblicke war das Unglück schon geschehen. Eine überhängende Schneewand löste sich los und stürzte donnernd in die Tiefe, mit ihr, in eine Schneewolke gehüllt, sah man die Gestalten des Poppe und Gestrein in den etwa 800 Meter tiefen Abgrund stürzen. Sogleich stellten alle Führer ihre Tour ein, um den Verunglückten aufzusuchen; man vermochte indeß nicht zu ihnen vorzudringen, wiewohl man ihre Körper von der Höhe des Berges

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900729027/fragment/page=0001

aus wie zwei schwarze Flecken sah. Am folgenden Tage sollten umfangreiche Veranstaltungen getroffen werden, um die Abgestürzten aufzusuchen, welche wohl kaum noch am Leben sein dürften. Der Kollege des verunglückten Lehrers Poppe ist über das traurige Schicksal des Letzteren untröstlich und wird den Rettungsarbeiten selbst beiwohnen.

* **Budapest**, 26. Juli. (Ein schrecklicher Unglücksfall) wird aus Nemsova im Trencsiner Comitat gemeldet. Der dortige Arzt wollte mit seinem Wagen trotz des hohen Wasserstandes eine Furt des Waagflusses benutzen. Mitten im Flusse wurde der Wagen von der Strömung erfaßt, stürzte um und der Arzt sammt seinem Kinde, die Amme und der Kutscher, sowie die Pferde und der Wagen verschwanden spurlos in den Wellen. Die Frau des Arztes rettete sich wie durch ein Wunder.

* **Warschau**, 26. Juli. (Feuersbrunst.) Die Stadt Radziwiliski (Gouvernement Kowno) ist heute vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist beträchtlich, 800 Familien sind obdachlos.

* **Newyork**, 26. Juli. (Tornado.) Im Süden des St. Lorenzo-Flusses hat ein Tornado in der Richtung von Westen nach Osten gewühtet. Ein Theil von Massachusetts ist verwüstet; etwa 90 Wohnhäuser sind zerstört, 6 Personen sind dabei ums Leben gekommen und 35 verwundet worden. Gegen 500 Personen sind ohne Obdach. Der angerichtete Schaden wird auf 110000 Dollars geschätzt.

Vermischtes.

* **König und Seelsorger.** Für die Herzensgüte des Königs Friedrich Wilhelm IV. bezeichnend ist die, bisher wohl den Meisten unbekannte Unterredung, welche er mit dem Oberprediger Dr. Schild aus Staßfurt hatte. Im Jahre 1847 herrschte große Theuerung, und in der Noth hatten viele Leute aus Staßfurt die Kartoffelvorräthe eines nahen Dorfes geplündert. 115 Männer, meist Familienväter, wurden darauf durch alle Instanzen 1851 zu ein- bis sechsjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Ganze Familien wurden brotlos, und Dr. Schild bat deshalb im Jahre 1852 persönlich beim König in Berlin um Gnade für die Verurtheilten, von denen die meisten sonst unbescholtene Leute waren. „Ja, dafür habe ich aber schon theilweise Gnade geübt", erwiderte der Herrscher. Der Prediger aber ließ sich nicht entmuthigen, sondern sagte: „Der Vater auf dem Zuchthause, das wischt ein Kind nie ganz ab!" Seine Worte bewegten den König, so daß derselbe dem Gedanken an eine vollkommene Begnadigung näher trat. „Also Alle haben Ihnen ihre Reue ausgesprochen?" fragte er. „Ja, Alle bis auf Drei." — „Bis auf Drei? Und wie ist's mit diesen Dreien?" Der Prediger meinte, dieselben hätten einen schlechten Ruf, worauf der König abbrach und sich nach anderen Dingen erkundigte. Plötzlich rief er abermals aus: „Aber die Dreie, ich kann die Drei noch nicht los werden! Wenn Sie zurückkehren, wird Alles sich freuen und ich kann mir denken, wie Sie empfangen werden. Da nun aber die Dreie! Es geht nicht, daß diese sollten gar nichts haben, gar nicht sich freuen sollten. Ich kann ihnen ja die schwere Eisenstrafe in leichte Zuchthausstrafe verwandeln." Schild dankte im Namen der Drei und wünschte, daß diese selbst die Gnade dankbar aufnehmen möchten. Der König ging wieder auf etwas Anderes ein. Nach einer viertel Stunde aber rief er plötzlich wieder: „Nein, es geht mit den Dreien so nicht; die müssen sich auch mit freuen; ich werde auch diesen Dreien die halbe Strafzeit erlassen." Ueberrascht dankte der Prediger nochmals. Jetzt leitete der König das Gespräch auf das frühere Verhältniß von Staßfurt, hielt aber plötzlich ein, trat dicht an Schild heran, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte: „Jene Drei. Mein lieber Herr Doktor, Sie nehmen die Sache so genau, so gewissenhaft — wenn Sie mir schreiben, daß die drei Ihnen auch noch ehrliche Reue beweisen, will ich sie auch noch begnadigen!" — So endete die Verhandlung über die „Dreie" zwischen König und Seelsorger. Der Jubel aber, mit welchem Dr. Schild daheim empfangen wurde, war unbeschreiblich.

* **Eine Königin gesucht.** Ein neues Königreich macht sich bemerkbar, und zwar in Europa. Man hat herausgefunden, daß die nordwestlich von Schottland gelegene Insel St. Kilda niemals in Besitz genommen worden, weder thatsächlich, noch dokumentarisch. Es ist, unbesucht von der Welt und ihren Seglern, ein kleines Königreich für sich selber. Die Unterthanen sind friedsame Fischerfamilien. Nach ihren Gesetzen muß ihre Königin — Könige dulden sie nicht — abdanken, wenn sie heirathet. Wie Londoner Blätter erfahren, ist infolge dessen jetzt eine Vakanz auf dem Thrönchen und eine königliche Jungfrau werde gesucht — ohne Unterschied der Nationalität. Ihre Apanage besteht in freiem Lebensunterhalt und arbeitslosem Verdienst, aus Garderobe und kleinem Taschengeld nach der Fischzeit. Ein Eden im Meer.

* **Blüthen der Hundstagshitze.** Die Witterung scheint anderswo doch eine bessere zu sei, als in Halle, denn nur Hundstagshitze kann Blüthen wie die nachstehenden treiben. Da wird nämlich dem „Rhein.-Westf. Tgbl." Folgendes geschrieben und ohne Zusatz von dem Blatte abgedruckt: „Laer, 18. Juli. Ein hiesiger Landwirth, dessen Bruder in Java als Plantagenbesitzer lebt, hat von dort zwei allerliebste Exemplare der Baumziege erhalten (Capra butyralis Javanensis). Die Thiere sind wohl erhalten und munter angekommen. In Java werden dieselben vielfach als Hausthiere gehalten, sind kleiner wie unsere gewöhnliche Hausziege, haben aber Krallenfüße, mit deren Hilfe sie behend wie Eichhörnchen auf den Bäumen umherklettern. Die hier angekommenen Thiere sollen später dem zoologischen Garten in Münster überwiesen werden. Reizend sieht es aus, wie die Thiere auf den Aepfel- und Birnbäumen im Hofe umhersteigen und mit großem Appetit die Blätter und noch grünen Aepfel des Nordens verzehren. Im Uebrigen müssen sie mit Mais gefüttert, auch des Nachts recht warm gehalten werden, da sie Kälte natürlich schlecht vertragen können. Das Weibchen wird jeden Tag gemolken und liefert ungefähr zwei Liter Milch, die äußerst wohlschmeckend und aromatisch ist. Das Männchen besitzt eine Butterdrüse, welche täglich ungefähr ein halbes Pfund Butter absondert. Jedoch ist dieselbe für einen westfälischen Gaumen zu salzig; sie muß, ehe sie genießbar wird, längere Zeit mit Wasser ausgelaugt werden. Der zoologische Garten zu Münster wird durch diese Thierchen eine werthvolle Bereicherung erfahren." — Demselben Herrn sollen bereits vor einigen Jahren von seinem Bruder in Java zwei fliegende Guinea-Schweine gesandt worden sein. Dieselben hatten, wie westfälische Naturforscher damals behaupteten, Flughäute zwischen den Zehen und wußten sie, obwohl sie 6—700 Pfund schwer werden, nach der Art der Fledermäuse zu gebrauchen. Sie nährten sich von Maikäfern, Regenwürmern u. s. w., verschmähten aber auch junge Tauben, Hühner, Gänse u. s. w. nicht, welche sie sowohl roh als gebraten verzehrten. Das Weibchen wurde jeden Tag gemolken und lieferte ungefähr 4—6 Liter Milch, welche sich nach 24 Stunden zersetzte, so daß etwa drei Liter feinster Rahm oben schwamm, während der Rest aus Jamaika-Rum bestand. Das Männchen besaß außerdem eine sogenannte Eisbein-Drüse, welche täglich etwa zwei Kilo herrliche Eisbeine lieferte. Die beiden nützlichen Thiere wurden dem zoologischen Garten in Nordhausen zum Geschenk gemacht, wo sie leider verendeten, weil sie den Geruch des alten Nordhäusers nicht vertragen konnten. Mißbegierige Naturfreunde, welche die Baumziege kennen zu lernen wünschen, werden sich beeilen müssen, da dieselbe wohl bald das traurige Schicksal ihrer tropischen Vorgänger theilen dürfte.

* **Einst und jetzt.** Wie sich im Laufe der Zeit der Menschen Ansichten oft gar wunderlich ändern, so scheinen auch die Meinungen über die für Karlsbader Kurgäste nothwendige Lebensweise einen völligen Wechsel erlitten zu haben. Heutzutage befleißigt man sich in der Sprudelstadt der ausgesuchtesten Mäßigkeit in Speise und Trank, früher aber scheint dies nicht der Fall gewesen zu sei. Denn als König August der Starke im Jahre 1705 zur Kräftigung seiner angegriffenen Gesundheit Karlsbad besuchte, übersendete der Kaiser ihm u. a. sechs Eimer englischen Sekt, Muscato di Candia, Mosler Wein, rothen Veroneser, Rheinwein, Prosegger, Gropello, fünfzig Flaschen Vin de Champagne, Vin de Saint Laurent, Alicante und Bacharacher, von letzterem ein Faß mit 7½ Eimern Inhalt. Den König scheint diese riesige Weinspende fast in Verlegenheit gebracht zu haben, denn er schenkte das Stückfaß Bacharacher seinem Kammerherrn von Seyffertitz. Zu den Getränken kamen dann ferner noch gewaltige Massen von Konfekt, Früchten, Rebhühnern, Fasanen und anderem Wildpret, sowie 600 Stück Orangen und 600 Zitronen zur Bereitung des beliebten Schlummerpunsches. Dem König sollen all' diese schönen Dinge recht gut bekommen sein.

* **Ein Mittel gegen Hunger und Durst** ist das Neueste und Epochemachendste der Saison. Kola ist das neueste Schlagwort afrikanischer Abstammung, das, von Frankreich adoptirt, berufen sein soll, eine förmliche Umwälzung in der Heilkunde und — der Kriegskunst hervorzurufen. Kola ist ein Baum, der an der Westküste Afrikas gedeiht, aber auch in anderen tropischen Gegenden mit Erfolg sich akklimatisiren läßt. Sein Name in der Botanik lautet: „sterculia accuminata". Seine nußartigen Früchte, in mannichfacher Form als Nahrung genossen, verleihen dem Körper eine beinahe wunderbare Elastizität und eine große Widerstandskraft. Afrikaforscher erzählen von Negern, welche, nachdem sie von einer Kola-Nuß gegessen, achtzig Kilometer täglich in der Sonne zurückgelegt haben und am Bestimmungsorte ihres Marsches ohne jegliche Spur einer Ermüdung angekommen sind. Man hat eine solche Marschleistung lange Zeit für eine Fabel gehalten, allein die praktische Erprobung der Kola-Frucht in Frankreich hat dargethan, daß in solchen Behauptungen nichts Uebertriebenes ist. Der Oberst und der Oberstlieutenant des 160. Linien-Regiments haben in der That den Carrigon (2787 Meter) erstiegen und ohne Unterbrechung einen zwölfstündigen Marsch gmacht, ohne eine andere Nahrung als ein aus trockener Kolafrucht bereitetes Pulver zu sich genommen zu haben. Die Kolafrucht unterdrückt thatsächlich den Hunger und den Durst, läßt keine Ermüdung aufkommen, erfrischt und stählt den Organismus. Die Professoren See, Heckel, Monnet, Dujardin-Beaumetz wenden die Kola-Nuß auch als Heilmittel wider Blutlaufsstörungen, Neurose, Migräne, Fieber und Dysenterie mit dem besten Erfolge an. Der „Figaro", der all dies erzählt, verweist darauf, daß die Schlachten heutzutage ebenso sehr mit den Beinen wie mit den Waffen gewonnen werden und daß demnach der Kola-Nuß in den Kriegen der Zukunft eine wichtige Rolle zufallen müsse.

* **Fortschritt der Kultur in Afrika.** Dolmetscher: „Der Häuptling läßt Dir sagen, Du darfst keinen Schritt über die Grenze unseres Landes thun, ehe Du nicht seine Forderungen erfüllt hast!" — Afrikareisender: „Und was verlangt Dein Häuptling?" — Dolmetscher: „Zehn Prozent von den Einnahmen aus Deinem nächsten Buche!"

5. Ziehung der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. Juli 1890, vormittags.

470 630 68 728 954 62 1006 17 182 206 53 [500] 572 [500] 77 609 73 748 826 45 76 905 66 2033 36 53 69 [3000] 94 215 377 526 718 [1500] 834 923 33 3001 243 300 [500] 98 451 58 592 663 66 797 845 914 81 94 4231 366 535 603 762 950 5098 172 [3000] 294 326 68 478 [500] 716 64 819 959 6267 370 443 [1500] 46 [300] 562 610 56 749 905 7065 412 57 523 66 [300] 691 850 8056 88 284 421 37 742 9035 107 39 265 381 507 845 99 913 83

10091 346 [1500] 639 850 11059 [300] 87 166 209 51 454 553 73 641 [1500] 998 12019 94 255 302 608 22 26 55 97 952 74 [3000] 13017 [1500] 28 [500] 124 298 443 [500] 574 638 766 [1500] 833 91 92 14141 247 434 53 559 [1500] 672 712 83 87 910 14 33 15060 182 99 214 370 96 585 16057 199 258 302 644 59 96 754 68 919 17168 241 304 40 69 544 849 94 938 77 18082 454 684 701 [300] 815 42 19341 478 88 666 705 82 885

20036 211 343 424 30 50 73 89 522 [75000] 820 29 21131 52 67 202 77 373 76 918 22043 200 26 91 510 17 [300] 20 87 939 99 23072 275 93 94 96 339 430 92 521 689 769 88 826 86 24007 13 31 39 433 56 596 641 83 787 864 88 91 919 72 [300] 25055 96 121 46 378 507 11 732 59 809 96 914 36 90 26034 98 135 200 21 [500] 28 [300] 93 350 408 [3000] 512 775 76 93 802 37 [3000] 72 [300] 27046 147 66 272 442 86 534 99 657 703 856 83 28048 103 11 22 352 424 52 [1500] 58 89 525 [3000] 76 609 41 73 703 8 24 52 814 43 920 88 29111 59 60 [300] 205 59 319 72 459 506 641 55 869 70 928 60

30045 96 99 105 16 75 255 76 465 75 540 88 738 53 72 [300] 854 74 [300] 31375 90 409 502 28 782 [300] 32031 68 206 [300] 318 [1500] 405 520 27 56 615 767 863 950 33141 57 359 442 549 99 836 46 62 76 34050 132 [300] 370 404 6 65 73 679 743 82 820 [1500] 90 35005 225 47 312 422 621 45 65 734 917 38 46 73 36091 127 249 [3000] 359 421 61 75 554 720 21 92 912 86 37042 92 133 37 45 50 248 [500] 64 378 403 511 52 664 38251 326 621 39174 75 308 421 [300] 511 758 60

40056 267 308 499 693 41076 120 415 69 548 76 602 [1500] 57 886 42138 253 350 426 568 797 840 63 66 909 21 43163 217 54 323 31 491 555 701 47 818 933 44308 22 559 618 23 89 759 60 [300] 967 45152 204 46 408 88 785 806 19 964 46007 [1500] 89 226 60 311 37 412 621 92 708 83 47203 55 403 10 43 782 811 83 923 76 48029 268 326 403 7 513 44 766 800 20 [500] 926 49169 70 261 81 353 78 551 [5000] 60 [3000] 77 890

50009 141 [500] 73 239 364 90 462 620 51043 134 83 247 326 536 [3000] 81 726 52031 275 530 51 [300] 61 91 99 659 705 53012 41 429 529 67 607 768 899 998 54010 39 152 336 427 [3000] 34 502 71 659 736 842 55012 81 121 36 325 95 435 566 809 45 951 74 56048 67 92 200 400 518 66 628 733 857 983 57063 169 [1500] 268 76 86 396 [300] 656 751 808 39 40 925 58007 71 84 205 310 474 570 611 43 882 98 59169 295 431 554 638 80 93

60030 99 216 327 92 400 547 815 46 [300] 902 74 61058 352 77 439 506 630 771 800 7 34 39 86 62055 115 60 290 98 396 431 43 62 684 89 734 57 97 808 40 55 935 63104 67 88 560 678 [1500] 713 928 50 63 87 64013 32 41 108 23 40 347 78 86 509 666 848 58 65197 235 51 350 62 584 607 58 718 57 66022 40 54 103 18 27 278 468 503 756 66 903 34 58 90 67050 344 647 941 68147 248 460 72 530 647 61 992 69543 78 628 743 865 66

70017 106 13 525 96 600 809 18 24 85 71083 103 44 406 32 82 535 51 663 841 72004 211 347 85 502 15 29 670 73 76 814 42 [500] 59 92 967 73155 [300] 201 12 303 15 62 92 450 [1500] 572 709 34 802 25 28 76 74018 75 190 253 357 553 644 708 806 93 95 75007 [500] 172 96 251 63 87 503 19 34 749 [300] 86 951 60 76007 49 107 202 30 88 546 67 647 62 747 928 77036 [1500] 198 297 336 550 934 37 78017 63 144 263 328 71 [1500] 458 94 514 679 [1500] 836 915 79057 356 60] 463 80 584 643 789 815 905 32 52 58 89

80253 311 43 516 99 758 [300] 77 839 67 905 49 50 73 81045 162 269 [500] 403 548 636 47 705 847 52 82069 219 [1500] 331 93 423 652 707 881 908 83040 114 69 292 [3000] 363 429 524 [500] 73 622 86 738 84174 450 64 521 45 94 683 705 962 [500] 85171 [300] 90 359 78 449 507 55 675 78 778 79 86063 147 92 259 93 326 454 61 564 670 849 909 [300] 87127 87 370 510 787 814 15 38 52 88113 [3000] 57 90 200 10 437 88 [3000] 508 70 88 99 860 936 89125 97 364 75 504 55 974 75

5. Ziehung der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. Juli 1890, nachmittags.

227 30 379 558 641 724 [500] 51 [1500] 823 66 906 31 1007 77 117 [1500] 64 304 707 [1500] 897 986 2092 125 259 69 562 63 68 611 745 77 867 85 945 3233 [300] 65 91 305 14 [500] 25 49 [3000] 788 803 [500] 923 92 4052 [300] 226 80 340 499 [500] 537 83 93 634 745 78 5127 32 56 207 388 570 [1500] 99 757 65 844 49 999 6083 130 71 91 277 81 95 514 695 798 803 24 928 7013 50 69 185 325 79 83 407 933 8072 106 30 98 222 596 647 915 9057 143 77 522 72 75 [1500] 605 39 45 55 75 91 846 72 921 83

10036 [500] 171 230 428 537 623 78 766 69 74 936 11131 316 82 90 99 482 649 94 710 22 850 55 965 [15000] 12360 87 454 551 86 91 914 13001 25 50 95 184 229 56 86 318 19 28 64 479 622 57 85 737 47 52 805 52 933 14305 442 62 73 735 808 80 81 979 15013 31 [300] 36 44 [3000] 126 28 79 237 86 336 43 649 16066 366 467 70 519 47 60 638 [3000] 63 713 44 83 17036 55 106 12 45 274 402 32 512 15 95 600 17 36 770 858 61 64 85 912 76 18110 [5000] 28 279 [500] 355 512 62 880 91 [1500] 999 19053 102 454 83 92 801 21 89

20016 29 172 86 544 70 727 21068 111 443 48 527 805 6 90 22139 210 751 63 818 906 85 23189 220 472 500 47 79 809 70 24037 104 317 431 [3000] 571 724 39 64 85 913 49 25114 57 224 406 557 655 [3000] 56 884 919 26001 [3000] 52 97 154 75 250 96 300 65 410 11 56 520 740 46 70 27053 132 278 306 688 [300] 99 [3000] 902 36 52 96 28314 98 405 34 574 91 663 959 29211 77 80 402 11 774 866 939 65

30286 [500] 346 445 510 775 31033 149 [1500] 94 295 601 5 795 904 32053 167 284 306 501 631 902 33106 27 59 406 75 730 54 60 68 856 78 34070 235 89 305 [1500] 61 514 33 727 859 35045 54 92 154 91 543 75 688 904 36102 265 334 431 501 47 604 75 768 868 37004 268 425 [300] 52 601 718 868 950 80 38049 183 315 457 65 625 98 791 810 936 45 39316 411 540 794 821 [500] 36 40 901 29

40269 87 92 395 530 [1500] 94 998 41039 97 317 496 502 43 46 94 695 750 806 940 45 42337 67 494 590 677 781 [1500] 43076 281 385 [5000] 529 631 735 800 48 950 44029 315 403 535 [3000] 852 [1500] 901 45 71 45258 317 483 531 55 72 752 931 [300] 61 46067 69 78 223 80 497 552 71 730 64 68 859 47081 259 636 837 48192 228 71 385 412 [1500] 55 567 629 [500] 824 65 61 49228 31 55 717 19 [300] 841 52 940

50050 57 98 293 452 65 632 794 948 [300] 64 51042 125 [10000] 217 308 15 16 424 99 504 30 51 680 729 84 894 952 69 52067 100 210 [500] 32 343 636 [1500] 761 828 54 53276 [300] 308 56 77 423 48 571 608 83 747 806 21 948 54014 63 102 253 62 451 581 89 699 780 826 957 55106 221 369 509 40 52 64 746 827 48 56017 50 57 157 375 503 955 57197 312 406 515 16 94 700 58012 222 [500] 338 44 90 488 574 75 96 694 711 850 57 91 972 91 59039 130 37 308 750 809 14 50 979

60073 105 49 336 459 521 25 [300] 698 753 [1500] 92 816 963 [500] 98 61026 260 394 510 55 611 58 86 851 62037 59 331 [1500] 63 81 451 595 610 90 810 11 42 54 946 63024 59 126 30 53 209 27 60 311 [300] 50 866 979 64010 29 31 74 213 50 362 402 54 [1500] 557 [500] 847 78 65018 149 209 304 21 35 36 701 2 911 77 66048 92 97 197 214 [1500] 334 77 579 809 67078 133 68 368 523 51 83 [300] 674 [500] 83 766 885 68058 63 75 159 63 [500] 372 581 634 79 87 [500] 705 32 825 91 968 69072 157 250 81 443 502 38 893

70298 308 17 498 593 672 736 48 833 76 93 71238 347 [300] 500 876 950 72005 72 86 103 261 [500] 91 527 86 [500] 652 781 868 73156 61 76 310 66 543 87 619 51 64 90 918 52 74025 27 207 619 [300] 732 832 966 75119 211 61 92 317 43 596 608 756 82 915 98 76034 120 53 201 59 95 344 60 425 70 573 80 657 778 886 973 77022 135 44 59 501 73 604 80 852 929 78051 166 68 281 344 [1500] 702 3 39 809 21 79091 98 174 [10000] 95 328 33 445 547 752 77 918 45 59 98

80123 33 283 331 96 443 49 548 696 898 933 73 81108 51 303 [500] 63 65 72 93 625 706 819 55 65 [3000] 90 933 34 82119 436 741 77 829 36 51 83048 176 257 488 863 84267 341 469 609 56 77 888 85044 [300] 138 65 73 232 380 518 47 601 16 86 708 820 87 86089 146 371 74 [3000] 473 85 614 [5000] 38 729 95 87066 113 240 [10000] 49 67 341 422 688 725 88179 [300] 475 90 559 751 871 922 91 89062 189 232 343 458 574 664 742 66 67 76 811 24 913 68 83

90140 42 206 373 79 85 [5000] 415 74 96 584 730 58 73 848 972 91066 83 149 228 74 [300] 330 71 79 400 64 558 683 873 931 96 92069 96 99 217 32 71

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

25. Juli. Der Kaufmann Curt Otto, Thomasiusstraße 4 und Wilhelmine Anna Elisabeth Stock, Laurentiusstraße 19. — Der General-Agent Wilhelm Paul Werner Friedrich, Friedrichstraße 59 und Therese Karoline Marie Auguste Lutze, Rathhausgasse 12. — Der Schuhmacher Heinrich Wilhelm Gottlob Schulze, Herrenstraße 6 und Amalie Emilie Therese Stollberg, Wormsleben.

Geboren.

25. Juli. Dem Obsthändler Robert Semmler T. Klara Luise Hulda, kl. Schlamm 1. — Dem Schneidermstr. Franz Schulz T. Bertha Martha, Harz 17. — Dem Schmied Jul. Schubert S. Rudolf Paul Adolf, Merseburgerstr. 12a. — Dem Bäckermstr. Rich. Hahndorf S., kl. Ulrichstr. 13. — Dem Handarb. August Gundermann gen. Schröder S. Willy Ernst Hermann, Mühlberg 1. — Dem Restaurateur Karl Edeling S. Karl Ernst, Zwingerstr. 21. — Dem Buchbinder Emil Fahrauer T. Erna, Entbindungs-Institut. — 1 unehel. T., 2 unehel. S.

Gestorben.

25. Juli. Des Weißgerber Gustav Bertram T. Hedwig Martha 8 M., Spitze 22. — Des Hilfsbremser Herm. Werner S. Friedrich Willy 4 M., Lessingstraße 18. — Der Candidat der Chemie Wolfgang Felix Heinrich Nießmann 24 J., Harz 16. — Des Bäckermeister Richard Hahndorf S. 1 St., kl. Ulrichstraße 13. — Des Handarbeiter Richard Wiedner T. Selma Martha 1 M., Weidenplan 11. — Des Handarbeiter Wilhelm Häßler T. Martha 1 J., Beesenerstraße 10/11. Des Postschaffner Wilhelm Müller Ehefrau Johanne Rosine Bertha geb. Saalfeld 55 J., Henriettenstraße 34.

90130 34 41 60 264 348 69 88 464 944 68 91036 111 [3000] 89 353 402 23 [300] 668 889 926 38 92029 95 137 208 436 76 600 11 732 [3000] 820 912 93129 43 251 69 339 74 519 40 64 685 95 707 45 [3000] 801 36 60 927 94260 305 26 74 597 [3000] 622 87 705 84 95054 224 456 77 523 733 804 95 96007 230 445 49 538 [300] 615 92 95 752 948 64 97011 62 139 68 [30000] 226 330 549 954 87 98020 73 254 308 402 551 73 714 891 968 99016 173 318 458 522 [1500] 74 695 873 [300] 947

100097 239 306 81 470 574 701 89 846 68 963 101273 334 [300] 42 [500] 47 77 875 102047 58 72 265 374 502 687 735 103109 251 90 319 418 70 919 23 [500] 29 104052 186 91 537 641 709 20 884 941 105018 59 167 305 18 31 61 442 610 22 812 [300] 64 106336 434 [500] 47 57 543 54 [300] 605 21 710 107034 [300] 92 206 369 535 58 80 98 680 768 850 108017 145 388 444 99 657 711 898 908 109036 187 280 327 92 470 80 501 5 23 39 660 76 855 [1500] 90 921 91

110054 200 10 [1500] 48 348 596 605 833 [300] 72 85 910 26 111116 41 49 74 [3000] 287 348 545 [500] 638 49 742 96 112005 157 261 411 34 [500] 713 37 50 52 69 879 982 113389 484 564 676 98 732 92 114009 13 304 703 6 79 [3000] 916 50 115043 65 [500] 134 252 527 95 705 31 49 834 116037 155 267 481 597 99 691 714 47 98 970 [300] 117139 229 31 62 336 412 69 863 932 [1500] 118017 38 357 527 36 86 637 701 956 119015 118 29 80 424 74 547 620 74 728 68 92 93 884 87

120051 204 56 302 75 97 444 637 937 121119 41 212 486 670 717 72 [3000] 846 98 122095 130 78 204 49 79 366 531 659 762 123032 234 440 500 646 711 944 53 [3000] 124013 158 225 413 51 69 94 554 62 658 722 51 54 [500] 887 125049 259 398 535 52 605 723 [3000] 69 70 86 875 126089 130 222 545 127162 251 54 592 608 774 854 979 128129 99 230 314 712 830 129085 217 56 333 [1500] 76 96 448 747 827 892

130030 39 132 55 208 68 85 321 534 631 70 823 [500] 77 905 131131 400 702 96 816 132012 207 36 93 761 920 65 133106 87 391 493 502 754 830 53 [500] 134153 77 288 [300] 537 737 918 135094 127 206 25 64 401 555 703 93 928 136077 110 397 448 91 95 509 754 971 99 137051 62 77 145 89 230 401 61 697 [500] 948 60 138011 [1500] 31 35 68 94 241 318 495 526 665 67 87 742 841 139026 413 33 [300] 66 95 546 709 [3000]

140001 4 303 501 801 50 141093 326 539 715 815 23 24 31 56 82 960 68 142256 88 336 [3000] 81 572 620 51 68 779 829 913 52 143028 [1500] 107 246 56 [300] 308 83 401 [3000] 535 600 14 55 708 817 144003 61 67 132 60 331 73 74 81 403 620 46 97 823 981 [3000] 145005 173 230 [300] 92 424 81 661 86 744 913 54 58 67 71 146073 82 328 524 46 84 705 803 93 [500] 147004 131 249 54 402 [1500] 28 68 99 511 43 636 968 148101 80 81 266 442 51 149211 54 [1500] 314 428 66 680 737 97 98 897 916 56

150017 305 454 573 99 664 731 50 58 957 151217 [300] 83 411 57 72 640 720 34 85 829 [1500] 910 152015 136 382 87 405 29 [3000] 91 519 34 [3000] 46 633 704 54 808 952 71 153102 28 61 408 17 44 69 584 [300] 699 773 822 30 69 154024 67 311 98 423 [1500] 525 75 644 809 45 56 966 95 155289 325 484 528 48 87 876 964 91 156022 160 223 74 301 [1500] 17 44 54 441 512 13 20 803 14 72 921 41 85 157027 111 27 240 73 621 32 823 [300] 920 158202 344 94 436 523 738 898 159145 68 246 64 330 78 83 84 425 685 804 16 [1500] 28 919

160052 149 526 44 805 56 996 161019 [3000] 151 258 656 812 85 87 [500] 931 162054 88 135 275 351 [300] 454 612 49 [1500] 944 163094 306 29 [3000] 37 44 511 687 712 857 164013 [3000] 137 [1500] 251 350 436 593 631 73 761 887 165074 92 374 [1500] 436 524 35 [500] 751 949 57 166068 117 311 419 91 610 900 167024 312 16 77 445 541 616 43 706 77 95 [3000] 933 39 69 168032 239 88 570 98 647 848 900 30 31 [300] 78 169447 82 614 [1500] 60 752 816 43

170000 206 34 40 42 81 82 542 799 907 90 171058 347 422 66 568 82 776 [300] 915 21 55 172041 101 384 549 69 98 600 44 98 866 91 950 173007 31 69 98 144 63 202 57 342 657 72 751 897 174022 81 191 [500] 242 85 301 73 [1500] 468 91 93 559 633 734 804 93 175326 518 [3000] 50 76 81 [500] 680 721 75 814 176116 43 245 418 [300] 62 97 98 527 90 656 743 90 813 28 53 [3000] 177084 155 235 499 504 47 61 85 625 36 737 815 [3000] 56 [1500] 66 964 99 178033 177 287 363 79 401 517 20 681 89 771 90 947 70 179177 217 63 317 65 74 484 548 978

180146 620 99 778 860 [3000] 92 962 90 95 181020 62 167 82 320 416 530 59 72 607 797 842 966 182016 241 87 324 407 73 831 978 183153 [3000] 215 51 341 401 72 98 695 823 184014 22 52 165 213 84 305 9 33 76 456 502 78 627 726 85 842 44 72 954 185018 110 257 [1500] 85 427 54 558 802 58 999 186255 84 354 529 99 637 58 772 903 187001 [500] 94 208 304 492 621 86 829 57 188012 28 236 565 78 602 735 49 87 873 967 189037 43 81 177 207 15 451 533 646 74 791 900 86

403 62 605 13 66 95 [1500] 738 [600000] 876 938 52 93051 [1500] 116 30 393 504 30 50 623 734 865 991 94018 [500] 415 63 543 46 611 30 73 99 807 10 65 964 95071 606 56 63 92 96 798 886 [1500] 903 96033 [1500] 266 339 579 602 797 97028 [1500] 166 76 89 208 54 59 336 [300] 85 480 705 49 93 97 880 95 98198 395 99 [3000] 420 31 516 75 645 94 739 99095 96 111 12 [3000] 229 41 97 409 19 62 535 612 14 [300] 768 832 72 959

100099 169 [300] 90 474 647 798 820 24 70 82 101252 53 564 762 934 71 77 102057 253 666 74 82 732 70 808 31 34 103070 234 81 464 80 621 54 68 92 779 953 104257 319 28 457 71 505 46 59 637 67 805 52 952 105000 12 17 126 96 251 303 88 445 883 935 78 106030 82 116 276 831 68 920 107049 106 19 245 333 63 550 72 857 943 96 108016 266 368 [500] 511 708 9 40 64 913 109054 [1500] 73 370 87 575 742 811 97 981

110001 396 506 33 633 701 2 111110 11 78 88 324 406 80 599 687 866 91 945 68 112033 136 91 246 99 315 41 494 523 43 55 755 87 814 95 938 113208 311 401 58 502 18 57 97 [3000] 641 42 44 90 91 [1500] 730 51 53 114016 131 212 81 307 72 416 502 33 714 [1500] 90 977 115117 52 88 297 350 53 469 93 518 25 798 859 902 12 116280 80 82 343 57 74 462 717 97 818 78 999 [300] 117423 74 512 62 677 762 893 928 118132 231 324 490 [3000] 535 65 832 119012 114 20 92 281 95 533 687 802 909 53 55

120135 69 224 47 334 588 [500] 712 37 805 56 61 62 121034 [300] 43 50 406 16 33 565 66 75 697 719 58 904 122120 43 416 508 66 617 56 68 69 733 860 [500] 75 960 123060 102 6 15 [500] 257 [500] 362 64 425 618 757 905 50 124324 449 89 601 57 737 76 924 125110 51 58 224 370 93 487 579 [500] 661 721 816 [300] 932 85 126330 653 72 82 700 19 28 848 994 127123 27 72 265 558 633 712 95 831 52 949 128146 410 590 755 805 129052 189 229 436 85 558 648 735 [3000] 825 916 93

130021 76 93 146 236 323 70 530 95 704 65 819 88 920 131051 66 223 [500] 715 132016 50 [3000] 665 743 94 882 949 133054 119 79 83 269 [30000] 382 676 94 731 916 52 134016 85 173 343 429 86 546 640 787 839 135015 46 241 391 419 77 546 754 840 53 136042 61 114 288 388 462 538 48 93 907 14 137154 [500] 285 324 25 425 544 615 18 75 853 983 138261 72 311 657 822 [3000] 911 77 139058 91 260 331 407 735 97 988

140042 110 373 413 14 19 49 [500] 530 64 625 864 141124 79 220 388 414 514 66 654 64 798 800 142266 304 410 [500] 530 97 621 62 812 948 143033 219 78 330 598 666 806 13 144013 541 663 910 87 145034 50 94 245 382 [500] 506 18 687 901 90 146109 92 203 12 23 52 458 503 [3000] 75 605 730 979 147040 78 304 7 422 54 617 76 748 956 148078 93 94 262 [1500] 315 478 723 85 149067 84 130 255 80 89 372 442 82 736 73 841 902 21

150002 104 227 392 458 725 856 151020 111 55 [1500] 642 87 792 [500] 843 78 939 [500] 79 152013 [500] 52 236 39 43 47 362 466 634 83 711 846 943 153261 445 823 38 154102 73 84 94 98 419 693 98 155034 142 50 75 665 64 76 731 74 88 93 918 24 30 156170 378 516 22 624 742 846 920 157024 48 178 465 530 98 616 81 706 24 898 928 158042 38 124 227 83 90 99 364 454 536 758 159006 72 134 204 421 632 76 90 711 29 97 815 19 59 979

160070 79 186 326 [300] 85 739 94 161080 136 314 78 79 543 621 751 823 935 62 78 162252 392 730 872 94 925 79 163022 140 83 92 336 453 513 26 697 785 873 82 164039 102 302 34 636 56 736 93 908 60 84 165077 252 73 316 20 57 69 782 828 44 72 166131 627 702 4 9 33 57 84 167009 76 251 76 92 334 412 626 67 736 821 994 168029 101 58 91 238 42 44 82 429 677 750 64 91 825 169086 352 [300] 445 74 526 785 926

170029 83 123 [3000] 90 303 [3000] 428 546 652 79 [300] 732 [300] 818 929 62 69 93 171154 250 65 369 542 647 63 714 830 172301 405 511 53 63 67 667 173013 389 555 892 916 174101 18 235 72 469 563 604 48 710 800 14 929 51 175051 101 38 263 69 391 468 [500] 176128 437 562 667 76 713 815 21 177035 37 59 188 218 314 405 507 52 603 44 51 800 9 984 178037 48 124 326 [3000] 72 452 538 55 690 739 931 179025 122 320 71 [300] 416 544 708 60 74 847

180252 314 410 84 672 96 881 941 46 181015 49 153 [1500] 237 73 395 460 688 96 757 [1500] 81 86 829 48 70 961 182079 92 [500] 94 150 257 357 487 825 30 31 852 958 183081 183 371 495 693 704 91 [500] 809 34 45 [3000] 75 993 184041 118 77 85 336 512 73 674 716 862 82 185001 24 176 [300] 364 413 44 50 60 542 617 743 68 [300] 78 810 [1500] 61 924 49 93 186215 319 [1500] 30 64 562 600 807 187130 313 16 404 [1500] 588 41 666 75 759 880 951 188865 585 802 89 189004 31 111 50 69 216 28 351 [3000] 57 512 770

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900729027/fragment/page=0002

Auctionen.

Auction.

Dienstag den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in meinem Pfandlokal **„Kaiser-Wilhelmshalle“, Neue Promenade 8** hierselbst:

a) **zwangsweise:**
1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 3 Sophas, 1 Stegtisch, 1 Waschtisch, 2 Stühle mit Rohrsitz, 1 Faß Apfelwein, 1 Regulator, 3 Särge u. v. m.

b) **freiwillig:**
3 gold. Uhrketten.

Kraft,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Zu verkaufen.

Mit nur 3000 Mark ist ein gut rentir. **Haus** Umstände halber baldigst u. billig zu verk. Off. **sub Z. 116** General-Anzeiger erb.

Hausverkauf,

nächste Nähe der Bahn, unter sehr günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung, Hypothek nur 4 %, Restkaufgeld auch nur 4 %. Circa 1000 Mark Ueberschuß. Offert. bef. unt. **C. b. 2379 Rud. Mosse, Halle a/S.**

Vorzügliche
Stadt- u. Land-Gasthöfe
weise unter günstigen Bedingungen zum Verkauf nach.
W. Meinhardt, Querfurt.

Schmiede-Verkauf!

Eine frequente **Schmiede** sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Reflektanten werden geb., ihre Adresse unter **W. 93** in der Exp. ds. Bl. niederzulegen.

Alte u. neue Möbel aller Art,
Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Regulateure, Wand-, Weck- und Taschenuhren billig zu verkaufen
Kl. Klausstraße 14.

Ein nußb. Trumeau ist billig zu verkaufen Friedrichstr. 6, II.

Ein fast neuer Kutschwagen
mit Dienersitz und abnehmbarem Halbverdeck billig zu verkaufen. Zu erfragen im Mehlgeschäft, Langestraße.

Kleiderschrank, Küchenschrank u. versch. A. zu verkaufen Kl. Schlamm 4.

1 gut erhalt. Frack, Mittel-Figur, ist billig zu verk. Krausenstr. 2, r.

Champagner-Flaschen verkauft R. Keller, Restaurant „Fortuna“, Kühlebrunnengasse.

Zu kaufen gesucht.

Ein moderner, gut erhaltener Kinderwagen **zu kaufen** gesucht. Offert. unter **Z. 115** in der Exp. ds. Bl. niederzulegen.

4—5 m 0,04 m breiter Treibriemen wird zu kaufen gesucht Weingärten 3.

Zu vermiethen.

Eine Wohnung für 300 Mark i. Hause Gr. Brauhausgasse 25 zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Compt. Gr. Steinstraße 19.

Schöne Wohnungen.

Zwei sehr schön einger. Wohnungen, an der oberen Leipzigerstraße belegen, sind per jetzt resp. 1. Oktober für 600 resp. 700 Mark zu vermiethen. Näheres bei
Dupuis & Klauke,
obere Leipzigerstr.

Gr. Ulrichstraße 23
2. Etage gr. Wohnung zu vermiethen. Daselbst 1. Etage als Geschäftsraum mit Wohnung sowie ein Eckladen zu verm. Näh. Gr. Ulrichstr. 40, II. **Roeber.**

2 St., K., K. u. Zub., Pr. 270 M., sof. od. 1. Okt. zu verm. Glauch. Kirche 3.

Meckelstraße 7
schöne geth. 3. Et., 390 M.

1 Wohnung, 3 Stuben, Kammer und Küche, für 400 Mk. 1. Oktober zu vermiethen **Friedrichstr. 46.**

Forsterstraße Nr. 17
sofort oder zum 1. Oktober cr. getheilte 2. Etage zu vermiethen. Pr. 360 M.

Stube, Kammer, Küche für 65 Thlr. von einz. Leuten zum 1. Okt. zu beziehen. Markt 11.
Näheres bei **Schmeißer,** Markt 1.

Zu vermiethen
eine herrsch. Wohnung Albrechtstr. 16a.

Freundl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Zub., 1. Okt. zu vermiethen Schwetschkestraße 32.

Forsterstraße 29
getheilte 1. Etage per 1. Oktober zu vermiethen.

Ein Wohnung ist zu vermiethen Diemitz 20.

Eine Wohnung
von 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubeh., Preis 85 Thlr., desgl. 1 Stube, K., K. u. Zub. sogl. z. bez. Zu erfr. Ackerstr. 1, I.

Kleine Stube u. Kammer, 32 Thlr., 1. August zu verm. Brunnengasse 2.

Eine Hofwohnung, St., K., K. u. Zub., sofort zu beziehen Giebichenstein, Hohestraße 13.

Einige Wohnungen von 3—600 Mark zu vermiethen Geiststraße 39. Näh. das. 3 Tr. **C. F. Springstein.**

Albrechtstr. 29a 2 St., K., K. und Zubeh. an ruhige Leute zu vermiethen. Bes. 4—6 Uhr.

Herrsch. Hochparterre im Ganzen oder getheilt, eine halbe Etage 1. Okt. zu vermiethen Schillerstr. 26. **Krüger.**

Eine größere Wohnung ist zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen Alter Markt 25, i. Laden.

Kl. Wohnung sofort zu beziehen Pfännerhöhe 6.

Getheilte 1. Etage, Preis 80 Thlr., zu vermiethen Mühlgraben 2a.

Wohnungen, 48—50 Thlr., **sofort** od. 1. Oktober zu beziehen **Wuchererstraße 46.**

2 St., K., K., 75 Thlr., sofort oder später zu verm. Schülershof 13, 1 Tr., nahe am Markt.

Eine freundl. Wohnung, vornh., für 58 Thlr. zu vermiethen Wuchererstraße 17.

Stube und Kammer für 30 Thlr. an einzelne Leute 1. Oktober zu vermiethen Kl. Schloßgasse 7.

Eine Wohnung sofort zu vermiethen Thurm- u. Streiberstr.-Ecke, Bäckerei.

2 St., K., K. und Zubeh. 1. Oktober zu beziehen Landwehrstraße 12.

1. Etage Gr. Märkerstr. 9 für 400 Mark zu vermiethen. Näheres Leipzigerstraße 102.

Wohn. v. 160—350 M.
1. Oktober zu vermiethen Gr. Wallstr. 35, 1 Tr. l.

Ein Keller für 45 Thlr. zu vermiethen.

Wohnungen
zu 46 Thlr. am 1. Oktober,
zu 50 Thlr.
zu 60 Thlr. sogleich oder später,
zu 110 Thlr.
Laden mit Zubehör, welcher sich gut als **Comptoir** eignet, f. 110 Thlr. sogleich oder später zu vermiethen **Blücherstraße 9.**
Näh. beim Hausmann **Heinecke.**

Wohnung in gesunder, freier Lage, 550 u. 600 M., sogl. oder später zu vermiethen **Kronprinzenstr. 3.**

Miethgesuche.

Eine Dame sucht zum 1. Okt. Wohn. von Stube, Kammer u. Küche in anständ. Hause. Off. nimmt unter **B. 3** die Exp. d. Bl. entgegen.

Von zwei anst. Leuten wird eine Wohn. bis 50 Thlr. möglichst sof. gesucht. Adr erbeten Volkswohl, Rother Thurm.

Möblirte Zimmer.

Kl. Stübchen
mit g. Bett 1. August zu haben Kl. Brauhausgasse 7, p.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Kost Streiberstraße 24, part.

Ein feineres möblirtes Zimmer, für 1 oder 2 Personen eingerichtet, per sofort zu vermiethen Schillerstr. 41, part.

Möbl. Zimmer m. sep. Eing. f. 14 Mk. zu vermiethen, am liebsten an Kaufmann Meckelstr. 4, part.

Möbl. Z. z. v. f. 10 Mk. Zu erfr. Jägerplatz 2, I.

Gut möbl. Wohn. Nähe d. Universitäts-Bibliothek sofort oder später zu vermieth. Wilhelmstraße 16, part.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Kl. Steinstraße 3, 2 Tr.

Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Kammer sofort oder später zu vermiethen Anhalterstraße 6, 2 Tr.

Möbl. Stube Scharrengasse 12, I.

Frdl. möbl. Wohn. zu bez. Moritzkirchh. 15.

Möbl. Zimmer, pass. für 2 Herren od. Damen, billig zu vermiethen Mittelstraße 2, 2 Tr.

Fein möbl. Stube und Kabinet billig zu vermiethen Alter Markt 18, 3 Tr.

Stübch. als Schlafst. zu vermiethen Harzgasse 6, 2 Tr.

Anst. Schlafst. mit oder ohne Kost Parkstr. 16, 3 Tr. l.

Anst. Schlafst. Gr. Ulrichstr. 21, 4 Tr.

2 anst. Schlafst. off. Zapfenstr. 10.

Anst. Schlafstelle Schulberg 14.

Anst. Schlafst. Kl. Ulrichstr. 7, H. p.

Anständige Schlafstelle Graseweg 21, Salzquelle.

Schlafst. vornh. Schwetschkestr. 13, I.

2 gute Schlafstellen mit od. ohne Kost Streiberstr. 24, part.

Frdl. Schlafst. offen Pfännerhöhe 6.

Läden & Magazine.

Comptoir
mit gr. Niederlagsschuppen, pass. f. Ing., sof. zu verm. Schillerstraße 25.

Viktualienkeller mit Wohnung, Preis 75 Thlr., Stube, K., K., Preis 48 Thlr. **zu vermiethen** Ludwigstr. 17.

Ein Laden mit gr. Ladenstube
in bester Geschäftslage der Gr. Ulrichstr. zum 1. Oktober zu vermiethen Gr. Wallstr. 35, 1 Tr.

Zu verpachten.

Flotte Restauration
Mitte der Stadt 1. Oktober zu verpachten. Off. unter **B. 4** in der Exp. erbeten.

Stellen finden.

Ein tücht. Modelltischler
für Armatur wird zum sofortigen Antritt gesucht von der Pumpen- u. Armaturenfabrik **G. A. Fischer, Görlitz.**

Aelterer
Hausbursche
bei Mk. 30 monatl. und freier Station **sofort** gesucht **Café Central.**
Desgleichen
Kellnerbursche
sofort bei gutem Gehalt.

Ein junger
Kellner
wird gesucht **Restaurant Fürstenthal.**

Hausbursche
wird sof. gesucht **Kurzegasse 1.**

Aeltere gewandte
Schlosser
bei hohem Lohn für dauernde Stellung gesucht **Karzerplan 3.**

Einen **Glasergesellen** sucht **W. Naundorf,** Steg 18.

Geschirrführer
sofort gesucht Schillerstraße 25.

2 Burschen zum Abtragen sofort gesucht Ziegelei am Galgenberg.

Arbeiter zum Thonkarren werden gesucht. Schönbrodtsche Ziegelei, Nietleben.

Ein **verheiratheter Kuhfütterer** u. 1 Ochsenjunge, 4 Viehmädchen u. Hausmädchen auf ein Gut bei hohem Lohn ges. durch Frau **Rötzscher,** Fleischergasse 2, I.

Offene Stellen f. eine Repräsentantin in ff. Haus, f. anst. kräft. Landmädchen z. Erl. d. Küche u. Wirthsch. ohne Lehrg. b. Familienanschl. u. viel Geschenken auf gr. nah. Gütern. Aelt. u. jüng. Mädchen (auch unged. v. Lande) find. g. Stell. d. Fr. **Wolfram,** Bölbergasse 2a, I.

Zum 1. Oktober suche ich eine tüchtige **Köchin,** sowie ein **Stubenmädchen,** welches plätten kann. Meldungen bis Freitag den 1. Aug. früh bis 8½ Uhr oder Mittags zwischen 3 u. 4½ Uhr erbet. Frau Buchhändler **Grosse,** Lafontainestraße 11.

Ein Mädchen, im Schneidern geübt, sucht Domplatz 6, 1 Tr.

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen erhalten gute Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Rannischestr. 19.

Ein j. zuverl. Mädchen sof. od. 1. Aug. f. kl. Haushalt gef. Hedwigstr. 2, part.

Aufwärterin für Nachmittag gesucht Geiststraße 29, 2 Tr.

Dienstmädchen
wird sof. ges. **Kurzegasse 1.**

Ordentl. **Dienstmädchen** zum 1. Aug. gesucht Rathhausgasse 1, beim Kastellan.

Ein anständ. sauberes **Kindermädchen** gesucht **„Stadt London“,** am Markt.

Ein junges Mädchen für Nachmittag gesucht Herrenstraße 22, Hof 2 Tr.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. od. 15. August gesucht Gr. Märkerstr. 1.

Laufmädchen gesucht Bechershof 7.

Gesucht mehrere jüngere Mädchen durch Frau **Wantzlöben,** Barfüßerstr. 16.

Gesucht: 5 Landwirthschafterinnen, 5 Mädchen, welche kochen können, 2 f. Stubenmädchen, mehrere Haus- u. Kindermädchen, 10 Mädchen fürs Land, 60 Thlr. und Genanntes. Frau **Wantzlöben,** Barfüßerstraße 16.

Ein **ält. Kindermädchen oder junge Kinderfrau** für 1 Kind von sehr f. Herrschaft nach außerhalb sof. bei hohem Lohn ges. d. Frau **Rötzscher,** Fleischergasse 2, I.

Stellen suchen.

Mädchen mit g. Zeugn. s. Stelle durch Frau **Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5, 1 Tr.

Ein j. Mädchen sucht zum 1. Aug. Dienst bei kinderloser Herrschaft Halberstädterstraße 4, H. 1 Tr.

Mädchen m. g. Zeugn. sucht 1—15. Aug. St. als Stubenmädchen. Zu erfr. Böckstr. 5, part. r.

Ein anst. Mädchen, 18 Jahr alt, mit guten Zeugnissen, wünscht noch 1. August Stelle durch Frau **Rötzscher,** Fleischergasse 2. 2 Ammen wünschen daselbst Stelle.

Ein j. Mädchen sucht in und außer d. Hause Beschäftig. im Plätten **Kl. Steinstraße 3, 2 Tr.**

Lehrling-Gesuch.

Suche für meine Bäckerei unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling.** Scharrengasse 9b.
Daselbst steht eine überkomplette Backbeute zu verkaufen.

Diverse.

Wiener Handschuh-Lager
Lina Sauerbier,
Geiststraße 57,
vis-à-vis der Adler-Apotheke,

empfiehlt ihr Lager reinseiden. Damenh. 8 Kf. l. 1,25 M., halbseid. 6 Kf. 50 Pf., durchbrochen u. gestickt nur 1 M., Zwirnh. 40 Pf. Gelegenheitskauf: Reinseide 8 Kf. gestickt nur 2 M., desgl. durchbrochen nur 1,50 M.
Glaceehdsch., 3 Kf. 1,50 M., 4 Kf. mit Raupennaht nur 1,75, 6 Kf. 2,75 M., Dänische Hdsch. 6 Kf. nur 1,50, 4 Kf. nur 1 M., farbige Herrenh. 1,50, 2 M. bis 4 M. Täglich Eingang von Neuheiten in Cravatten u. Shlipsen, Kragen, Manschetten und Oberhemden in nur ff. engl. Leinen.
Engl. und franz. Parfüms.
Chem. Handschuhwäsche à Paar 15 Pf. Färberei nur schwarz 25 Pf.

Das größte reine Roggenbrod liefert die Brodfabrik **Herrenstr. 1** u. die **bekannten Verkaufsstellen.**

Feinster geriebener **Napfkuchen mit Vanilleguß,** vorzügl. **Matz-, Mohn-, Kirsch- u. Kartoffelkuchen** von überraschend feinem Geschmack, **deutscher Kaiserzwieback** täglich frisch bei
Carl Koch, Herrenstraße 1.

Carl Koch's berühmter **Nährzwieback** giebt den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten.
Dieselben sind zu haben einzeln u. in Packeten bei **Carl Koch, Herrenstraße 1,** u. in den bekannten Verkaufsstellen. 7|72

Eine tüchtige **Waschfrau** nimmt Wäsche an Kl. Schloßgasse 5.

Eine tüchtige Waschfrau sucht noch einige Wäschen und Sonnabends Scheuern Mittelstraße 4, Hof.

Sammelstellen
für
Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol 2c. befinden sich bei den Herren:
Emil Hildebrandt, Wuchererstraße 7,
Wilhelm Elste, Schulberg 12,
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 41,
Rudolph Speck, Marienstraße 8,
Wilh. Camalitas, Königstraße 25,
Emil Erbss, Forsterstraße 4,
A. Rebuschiess, Gr. Brauhausgasse 2,
F. Mayer, Georgstraße 7, 2 Tr.
F. Künniger, Laurentiusstr. 18.
Hauptsammel- und alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen 2c. bei Hrn.
Moritz König,
Rathhausgasse 9.
Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuliefern.
Moritz König.

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alte und junge Personen, die in Folge übler Jugendgewohnheiten sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen **Tausenden zur Gesundheit und Kraft.** Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Giselastrasse Nr. 11.** — Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Annoncen
für den
General-Anzeiger
nimmt entgegen
Wilhelm Frey, Schraplau.

Butter
von den größten Ostpr. Molkereien versende zu Engros-Preisen in Kisten von 8½ Pfd. franko bei freier Verpackung unter Nachnahme:
feinste Centrif.-Molkereibutter M. 9,50
II „ dto. „ 9,00
(auf Wunsch auch ungesalzen)
feine frische Kochbutter M. 8,50
II „ „ „ 8,00
prima Tilsiter Fettkäse p. Pfd. „ 0,75
„ halbfett „ „ 0,50
in Broden von ca. 9 Pfd.
E. Minzloff, Königsberg i. Pr.
Post-Butterversand-Geschäft.

Geübte Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung **eleganter wie einfacher Damen- und Kinder-Garderobe.**
L. Ziegner, Gr. Ulrichstr. 21 III. l.

Das größte u. wohlschmeckendste **Hausbackenbrod** liefert die Bäckerei von **Otto Stahl,** Giebichenst., Gr. Gosenstr. 8.

Wachenhusen's Kalend. p. 1891
lief. infolge **Uebernahme e. großen Postens billig an Wiederverk.**
Hugo Peter, Alte Promenade 28.

Von der Reise zurück.
Dr. A. Fischer,
Poststrasse 5.

Wäsche
zum Glanz- und Neuplätten wird angenommen **Gr. Märkerstr. 9, r. 2 Tr.**

Zum **Klavierstimmen** empfiehlt sich H. Geier, Moritzkirchhof 14, 2 Tr.

Neue saure Gurken empfiehlt Franz Mohs, Herrenstraße 20.

Butter! Geflügel! Honig!
Tägl. frische **Süßrahmbutter** 7 M. 50 Pf., allerfeinsten **Blüthenhonig,** zart, 4 M. 50 Pf., 3 **Hühner,** 7—8 **Kücken,** 3—5 **Enten** je 6 M., **Birnen** edelste 2 M. 50 Pf., **Eier** frische große, 65 Stück 3 M. 20 Pf., vers. **franco** Nachn. 9 Pfd. netto
Fanny Klüger, Tluste, Galizien.

Neue Vollheringe,
das Schock **Mk. 2.00,** bei
Th. Stade, Königstraße 31.

Gelegenheits-Cigarre
Prima Waare
auffallend billig.
O. Hansi, Giebichenstein.

Damenschneiderei fertigt preiswürdig L. Neubert, Jägerplatz 7.

Als geübte Schneiderin in und außer dem Hause empfiehlt sich
E. Schweizer, Thomasiusstr. 2
bisher 4 Jahre im Hause **Rößler & Holst** gearbeitet.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf m. Namen etw. zu borgen, da ich in keinem Falle Zahlung leiste. Rabe.

Wer kappt Hähne? Offerten Schillerstraße 25.

Kl. Ulrichstraße 24 sind eine Partie **Bretter** abzuholen. Klette.

Junger schwarzer Jagdhund
mit langem Behang entlaufen.
Händelstraße 30.
Vor Ankauf wird gewarnt!

Ein kleines hübsches Kätzchen zu verschenken Schmiedstraße 9 im Keller.

Capitalien.

21000 Mark
werden auf ein Grundstück (auswärtig) zur 1. Stelle bei pünktlicher Zinszahlung zu 4½ pCt. sofort gesucht. Unterhändler verbeten. Adressen unter W. 92 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

10—12000 Mark
gesucht zur 2. sicheren Hypothek. Adr. unter **U. s. 2371** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Hypothek, gute erste, **30,000 Mk., 4½ %, soll cedirt werden.** Off. u. **T. w. 2378** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Stiller oder thätiger Theilhaber mit e. disp. Verm. von 10—15 000 Mk. für ein **altes, gut rent. Engros-Geschäft** in Leipzig gesucht. Sicherheit wird geleistet. Bezügl. Off. an Herrn **G. Radestock** in Leipzig erbeten.

Unterricht.

Damen, Herren und Kinder unterrichte ich in **klassischer und moderner Klaviermusik** und spiele das Pensum jedesmal kunstwürdig vor.
Ernst Apel, Musikdir., Fleischerg. 41.

Verloren.

Eine **Kinderkorallenkette** ist Sonntag Abend auf dem Wege von Mühlweg 11 bis Bernburgerstraße 28 verl. worden. Das. 2 Treppen gegen Belohnung abzug.

Ein glatter Reifen (Armband) v. Wuchererbis Krukenbergstr. verloren worden. Geg. Bel. abzug. Krukenbergstr. 11, 3 Tr.

2 Schlüssel mit Ring verloren. Gegen Belohnung abzugeben Liebenauerstraße 6, 2 Tr.

Verloren
Bahnhof—Peißnitz—Haide ein gold. Halskette mit Kreuz. Gute Belohnung Fleischergasse 28, part.

Am Freitag 1 schw. Schürze von der Magdeburger- bis Böckstraße verloren. Bitte abzugeben Breitestraße 37.

Pfandschein v. d. Pfännerhöhe, Steinweg bis Schmeerstr. verl. Gegen Bel. abzug Albert Ritter, Maurer, **Pfännerhöhe 1a.**

Granatk. m. Kreuz verl. Gr. Steinstr. 49, II. r.

In Freybergs Garten ist am 25. ds. Abends **ein Regenschirm** stehen geblieben. Bitte gegen Belohnung abzugeben **Friedrichstraße 5, 1. Et.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900729027/fragment/page=0003

Kola-Nuss-Liqueur!

Dieser wohlschmeckende, milde, heilkräftige Bitter-Liqueur ist von mir aus der afrikanischen **Kola-Nuß** hergestellt; ihr **reicher** Gehalt an **Coffeïn** und **Theobromin** ist allen **Afrika-Reisenden, Forschern und Aerzten** so bekannt, wie die **wohlthätigen** Wirkungen ihres **Genusses**, welchen z. B. der Akademiker Dr. Heckel, Marseille, in der **letzten Sitzung** der **medicin. Akademie** zu **Paris** der **franz. Armee** u. dem **franz. Alpen-Club** aufs **Wärmste durch Mittheilung authentischer Beweise** empfahl. — Der **Genuß des Aequivalents einer Nuß**, eins der **gebräuchlichen Schnapsgläschen** von 20 ccm **Inhalt meines Liqueurs**, beseitigt **sicher Kopfschmerz, Kater, Abspannung, Müdigkeit, Durchfall** und **Verdauungsstörungen, regt an, belebt, nährt** und **befähigt den Genießenden, große Anstrengungen, große Märsche und Bergbesteigungen** zu überwinden, **ohne Schwierigkeiten, Athemnoth** und **Ermüdung**, ohne **Hunger- und Durst-Gefühle** zu empfinden. Der **Kola-Nuß-Liqueur** ist daher **Allen**, besonders **Touristen, Bergsteigern, Inglieder, auch der Armee** nicht genug zu empfehlen. **Blutarme** und **Frauen** genießen ihn gern als duftende **Limonade** in Selters-Wasser. **Bewirkende Mittheilungen** sende ich Jedem **gratis** und **franco**.

Anerkennungen und **Nachbestellungen** werden mir von den verschiedensten Seiten **täglich** zu Theil.

Der Versand erfolgt **franco** gegen Nachnahme von Mk. **3,25 pr.** 1/1 **Liter** incl. **Flasche**, Mk. **1,75 pr.** 1/2 **Liter** incl. **Flasche**, excl. Selbstkosten der Verpackung. **Schutzmarke** und **Facsimile** auf meinen **Etiquettes**.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Julius Krahnstöver, Rostock i. M.

Kornbranntwein-Brennerei seit 1803. Hefe- und Liqueur-Fabrik.

Kur- und Naturheilanstalt

Solide Preise. Gute Erfolge. Prospecte frei.

im Parkhotel **Blasewitz** bei Dresden.

Das ganze Jahr geöffnet. Persönlicher Leiter **Dr. med. Neideck.**

Billigste und schnellste Route für Passagiere nach dem Norden Englands, den Lake-Districten, Lancashire and Yorkshire.

Regelmäßige Dampfschiffslinie zwischen

Hamburg und West Hartlepool — vice versa

vermittelst der **erstclassigen Dampfschiffe**

„Empress", „Kaiser", „German Empire" u. „British Queen"

von Hamburg jeden Montag, Dienstag und Freitag, Abends 7 Uhr (Sandthorquai Schuppen 3),

von West Hartlepool jeden Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend.

Passage-Preis: 1. Cajüte Lstr. 1. 10.—
hin und zurück „ „ **2. 5.—**
do. **2.** „ „ **1. —.—**
hin und zurück „ „ **1. 10.—**

Die Böte haben Steward und Stewardeß an Bord. Näheres bei

Gläfcke & Hennings, Hamburg.

Telegramm-Adresse: **Glaffing.**

Steam Navigation Company West Hartlepool.

Maul's Wermuthwein.

Auf 10 Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet, zuletzt wieder in **Karlsruhe** mit der **gold. Staatsmedaille** und in **Würzburg** mit der **goldenen Medaille** prämiirt. **Maul's Wermuthwein** ist kein Liqueur oder Geheimmittel, sondern reiner, vergohrener Wein, bestehend aus Traubensaft und Wermuthkraut, von mildem und angenehmem Geschmack. — Unter allen existirenden medicinischen Weinen enthält er den geringsten Alkoholgehalt. Sein Genuß wirkt also nicht ermüdend und erschlaffend, sondern belebend und erfrischend. **Maul's Wermuthwein** ist dieserhalb als Frühstücks-, Dessert- und Jagdwein außerordentlich beliebt. Mit kaltem oder Selterwasser gemischt, giebt er ein erquickendes und belebendes Getränk, er ist demnach für Touristen und Militärs ganz besonders empfehlenswerth. Als blutstillendes Mittel wird er Magen- u. Nervenleidenden, Erschöpfungskranken, Reconvalescenten, schwächlichen Kindern und altersschwachen Personen von medicinischen Autoritäten verordnet. — Um keine werthlosen Nachahmungen zu erhalten, überzeuge man sich jedesmal bei Ankauf, ob „**Maul's** Wermuthwein" auf den Etiquettes der Flaschen gedruckt ist. — Echt zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-, Colonial- und Delicatessenhandlungen. 1/1 Flasche Mk. 1.60, 1/2 Flasche 90 Pfg.

Otto Maul, Leipzig, Erste deutsche Wermuth-Kellerei.

Gegenüber dem Hauptbahnhof.

Hôtel I. Ranges

Neu eröffnet.

Britannia-Hôtel

Frankfurt a. M.

Prachtvoller schattiger Garten, hochelegant. Speisesaal. Lesezimmer, Rauchzimmer, Musikzimmer. Bäder im Hause. Eigene Wagen. Telephon. **LIFT.** Service und Licht wird nicht berechnet.

H. W. Müller, Besitzer. **G. Garny,** Direktor.

Schwefelbad Langensalza

(an der Gotha-Leinefelder Bahn), eröffnet am Anfang Mai bis Ende September. Bäder-, Trink- und Inhalationscur für Katarrhe und chronische Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich **Asthma, Unterleibsstockungen, Lues, Rheuma, Gicht, Hautkrankheiten, chronische Metallvergiftungen.**

Wohnungen und volle Pension im Curhause. Prospekte und jede Auskunft ertheilt **die Direktion.**

Otto Thieme,

Buchbinderei und Buchhandlung,

Teutschenthal,

empfiehlt seine große Auswahl in **Poststammbüchern, Einladungs- und Taufkarten, Bilderrahmen, Conto- und Lohnbücher, Lohnzettel, Ohringe, Armbänder von 10 Pf. ab. Anfertigen aller Buchbinderarbeiten. Bilderrahmen gut und billig.**

Annahme von Drucksachen jeder Art zu billigen Preisen.

Chemnitzer

Möbelstoffe

zu auffallend billigen Preisen.

cm	m Mk.
130 1/2 Wolldamast	1,40—1,90
130 Reinwoll-Damast	1,90—2,70
130 Reinwoll-Lasting	3,00—3,80
130 Wollcrêpe u. Granit	2,50—4,20
130 Reinwoll. Rips	3,00—4,00
130 Granitbrokat, einfarb. u. mehrfarb.	2,90—4,00
130 Wollsatin, va., glatt	3,50—4,00
130 Leinenplüsch (Velours noblesse) f. Decor.-Zwecke	4,00—4,60

Möbelplüsche

hoch- und niederflorig

cm	m Mk.
60 Echt Mohairplüsch	3,20—4,75
70 Echt Mohairplüsch	5,25—5,80
60 Plüsch, broc. u. frisé	3,00—10,50

Fantasiestoffe

in enormer Auswahl.

Abgepasste Portièren

100 cm Portièrenstoff, gestreift m Mk. 1,20—1,90

110 cm Portièrenstoff, glatt mit Fransen m Mk. 2,15

Elsässer Möbelcrêpe und Granit m Mk. 0,75—1,10

— Proben franko. —

Aufträge v. 20 M. aufwärts portofrei.

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Nichtconvenirend. wird geg. Werthersatzung zurückgenommen.

Richard Schlesinger,

Chemnitz in Sachsen.

Bei Entnahme ganzer oder halber Stücke Preisermäßigung.

---

500 gar. echte Briefmarken enthaltend, mehr als 250 verschied., z. B.: Mexiko, Venezuela, Costa Rica, Serbien, Brasilien, Chile, Victoria, Indien 2c. nur 2 Mk.

Otto Wiering, Hamburg.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Ausmarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Bei Käufen, Empfehlungen und Stellengesuchen 2c. wende man sich an das Anzeigen-Geschäft von

Rudolf Mosse,

Brüderst. 6, 1. Stock,

welches die wirksamsten Blätter unentgeltlich nachweist, beste Fassung und auffallende Zusammenstellung der Anzeigen sowie Uebermittelung der Angebote übernimmt. Telephon 151. Halle-Berlin-Leipzig.

In Dölau

nimmt Abonnements und Inserate für den „General-Anzeiger" jederzeit entgegen

Bäckermeister Kautzleben.

Thon

kann gegen hohe Vergütigung angefahren werden

Ziegelei Böllbergerweg 38.

Ich beabsichtige ein **Briket** in den Handel zu bringen, welches dem **Consumenten** mit Leichtigkeit eine **genaue Controlle** ermöglicht. Danach soll jedes Stück genau 1 Pfund wiegen, so daß durch einfaches Nachzählen das in Rechnung gestellte Gewicht ohne Weiteres auf seine Richtigkeit geprüft werden kann. Ich glaube durch die getroffene Einrichtung vielfachen Wünschen zu entsprechen und bitte mich durch recht zahlreiche Aufträge in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Alfred Bock,

Mühlgraben 3.

Das Gnadengeschenk

Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II.

soll nach uralter Sitte

Sonnabend den 2. Aug. 1890

in „Freybergs Garten" meistbietend versteigert werden.

Signalement des Pferdes: **Lea, Stute, 7 Jahr, aus dem Königl. Gestüt Trakehnen, Vater Lolly, Mutter Leber, nebst königlichem Zaum, Sattelzeug und Signalements-Brief des Gestüts.**

Die Vorsteher der Salzwirker-Brüderschaft zu Halle a. S. (Halloren).

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sonderzug Leipzig-Thale und zurück

am Sonntag, den 3. August 1890.

Leipzig ab	5,10 Vorm.	Thale ab	7,15 Abends
Schkeuditz ab	5,28 „	Cönnern an	9,17 „
Halle ab	5,57 „	Halle an	10,14 „
Cönnern ab	6,45 „	Schkeuditz an	10,46 „
Thale an	8,49 „	Leipzig an	11,06 „

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt:

ab Leipzig und Schkeuditz II. Cl. 6 Mk. — Pfg. III. Cl. 4 Mk. 50 Pfg.
„ Halle „ Cönnern „ „ 4 „ 50 „ „ „ 3 „ — „ „

Der Verkauf der Fahrkarten findet bereits am Tage vor der Fahrt in Leipzig auf dem Magdeburger Bahnhofe und bei der Auskunftsstelle der Preußischen Staatsbahnen statt und wird in Halle und in Leipzig 10 Min. vor Abfahrt des Zuges geschlossen.

Ein gleicher Sonderzug wird voraussichtlich noch am 17. August ds. Js. befördert.

Magdeburg, im Juli 1890.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt
(Wittenberge-Leipzig).

Auf dem Stadtgottesacker und dem Nordfriedhofe befinden sich eine Anzahl **ungepflegter** Gräber, wir machen die berechtigten Inhaber darauf aufmerksam, daß dieselben bis zum 1. Oktober cr. ihre Ansprüche geltend zu machen haben, widrigenfalls die fraglichen Begräbnißstellen anderweitig zur Wiederbelegung verliehen werden.

Halle a. S., den 24. Juni 1890.

Der Magistrat.
Staude.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Rentier Herr **Karl Güttner,** Mansfelderstraße No. 7 wohnhaft, zum Schiedsmann des 12. hiesigen Schiedsmanns-Bezirks auf eine dreijährige, am 1. Juli d. J. begonnene Amtszeit wieder gewählt und unter Verweisung auf den von ihm früher geleisteten Eid bestätigt worden ist.

Halle a. S., den 23. Juli 1890.

Der Magistrat.
Schmidt.

Das Lagerbuch der Stadt Halle a. S. für die Immobiliar- und Mobiliar-Versicherungen bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen schließt für das 1. Semester 1890 mit einer Versicherungssumme von 20,926,650 Mk. und einem Societätsbeitrage von 11,465.20 Mark ab, wovon indeß nach dem Beschlusse der General-Direktion der Societät nur 8/10 oder 9172 Mark zur Erhebung kommen.

Den betheiligten Interessenten wird hiervon mit dem Bemerken Kenntniß gegeben, daß die Einziehung ihrer Beiträge in der bisherigen Art im Laufe dieses und des nächsten Monats von der hiesigen städtischen Steuer-Receptur erfolgen wird.

Halle a. S., den 23. Juli 1890.

Der Magistrat.
Schmidt.

Ausschreibung.

Die Neupflasterung der Packhofsgasse mit alten Kopfsteinen soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

Donnerstag den 31. Juli cr. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 25. Juli 1890.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Neupflasterung der Hirtengasse von No. 11 bis Oberglauchastraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

Montag den 4. August cr. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 25. Juli 1890.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Umpflasterung des Kleinen Sandberges soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

Donnerstag den 31. Juli cr. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 25. Juli 1890.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Bekanntmachung.

Der **Winter-Cursus** für **die Fachklasse für dekoratives Malen** an der hiesigen **gewerblichen Zeichenschule** wird **Montag den 13. Oktober cr.** eröffnet. Derselbe umfaßt 20 Wochen und der Unterricht findet werktäglich von 8 bis 1 Uhr statt, sodaß dem Theilnehmer auch noch hinreichend Zeit zu eigenen Arbeiten übrig bleibt.

Das Schulgeld beträgt 24 Mark und ist bei der Aufnahme zu entrichten. Anmeldungen nimmt entgegen und weitere Auskunft ertheilt der **Direktor der Schule, Herr Dr. Meisel, Laurentiusstraße 12** wohnhaft.

Halle a. S., den 20. Juni 1890.

Das Curatorium der gewerblichen Zeichenschule.
Dr. Krähe, Stadtschulrath.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900729027/fragment/page=0004